

**K
o
n
z
e
p
t
i
o
n**

**Integrative
Kindertagesstätte
Fischbeck
&
Kindergarten
Haddessen**

Stand: Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Beschreibung der Einrichtungen	4
Eingewöhnungsmodell	5-18
Die Einrichtungen stellen sich vor / Tagesablauf	19-20
Mittagessen/ Frühstück	21
Integration	22
Inhalte unserer pädagogischen Arbeit	23-29
Partizipation	30
Niedersächsischer Orientierungsplan	31
Sexualpädagogisches Konzept	32
Unsere Angebote in den Einrichtungen	33
Wir geben den Kindern Raum für...	34
Qualitätsmanagement in den Kitas	35
Organisatorisches	36
Kooperationen	37
Schlusswort des Bürgermeisters	38-39
Adressen	40

Vorwort

Herzlich Willkommen

Liebe Eltern,

Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für Ihr Kind, sondern auch für Sie, als Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.

Diese Konzeption soll Ihnen ein Wegweiser durch unsere Arbeit sein, bei der die uns anvertrauten Kinder im Mittelpunkt stehen.

Die Teams aus der integrativen Kindertagesstätte Fischbeck und des Kindergartens Haddessen wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine freudige Zeit!



Beschreibung der Einrichtungen

Die integrative Kindertagesstätte Fischbeck und der Kindergarten Haddessen sind Einrichtungen in Trägerschaft der Stadt Hessisch Oldendorf.

Insgesamt betreuen wir 111 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Kita Fischbeck:

2 Integrationsgruppen mit jeweils 18 Kindern

Öffnungszeiten: Bären: 07.00 – 13.00 Uhr

Regenbogen: 07.00 – 17.00 Uhr

1 Vormittags- Regelgruppe mit 25 Kindern

Öffnungszeiten: Tausendfüßler 07.00 – 13.00 Uhr

1 Ganztags- Regelgruppe mit 25 Kindern

Öffnungszeiten: Sonnengruppe 07.00 – 15.00 Uhr

07.00 – 17.00 Uhr

Kindergarten Haddessen:

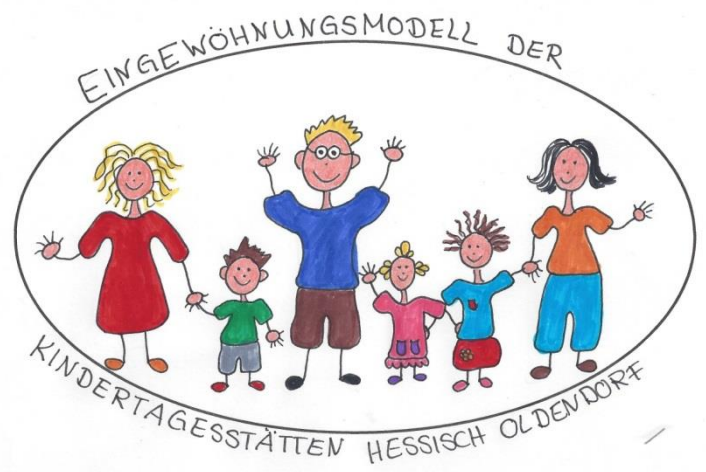
1 Vormittags- Regelgruppe mit 25 Kindern

Öffnungszeiten: Süntelzwerge 07.00 – 13.00 Uhr

Von 07.00 bis 08.00 Uhr werden die Kinder aller Gruppen im Frühdienst betreut.

Ab 08.00 Uhr findet die pädagogische Arbeit in den jeweiligen Gruppen statt.

Eingewöhnungsmodell



Eingewöhnungsmodell

Vorwort

Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen:
Wurzeln und Flügel.

- J. W. von Goethe

Wir, das pädagogische Fachpersonal der Stadt Hessisch Oldendorf, haben uns aktiv mit einem Modell zur Eingewöhnung der Kindergartenkinder auseinandergesetzt. In Anlehnung an das genannte Zitat ist es uns wichtig, Kindern einen sicheren und vertrauensvollen Start in ihre Kindergartenzeit zu ermöglichen.

Eine enge Verzahnung von Bezugspersonen, dem Kind selbst und den Abläufen im Kindergarten in Form einer strukturierten Eingewöhnung empfinden wir daher als unabdingbar.

Die folgenden Seiten erläutern Ihnen, wie Sie Ihrem Kind als sichere Wurzeln dienen und es ihm gleichzeitig ermöglichen, sich langsam von Ihnen zu lösen. Gemeinsam mit Ihnen als Bezugsperson werden wir Ihrem Kind einen guten Start ermöglichen.

Eingewöhnungsmodell

Ziele der Eingewöhnung

- Das Kind nimmt Kontakt zur Erzieherin/ zum Erzieher auf und beginnt Vertrauen zu entwickeln das bietet dem Kind Sicherheit und ist die Grundlage für beginnende Bildungsprozesse
- Das Kind nimmt Kontakt zu anderen Kindern der Gruppe auf
- Das Kind lernt Räume, Tagesablauf, Regeln und Rituale der Gruppe kennen
- Es findet ein Informationsaustausch zwischen Eltern und Erziehern statt. Die Eltern lernen die Erzieher kennen
- Die Eltern erhalten Einblicke und Informationen über die pädagogische Arbeit und die organisatorischen Rahmenbedingungen und Abläufe
- Die Erzieher/innen lernen das Kind kennen und können sich somit besser auf das Kind einlassen
- Die Eltern lernen die Räumlichkeiten kennen

Eingewöhnungsmodell

Tipps zur Eingewöhnung

- Besuchen Sie mit Ihrem Kind im Vorfeld unseren Kindergarten in der Außenspielzeit. So lernt Ihr Kind die neue Umgebung kennen und erinnert sich wenn die Eingewöhnung startet.
- Für ihr Kind ist die Eingewöhnung in den Kindergarten eine große Veränderung. Während dieser Zeit sollte es nicht zu viele weitere Veränderungen erfahren.
- Lesen und schauen Sie sich mit Ihrem Kind Bilderbücher zum Thema Kindergarten an. So wird Ihr Kind spielerisch vorbereitet.
- Wenn Sie Kinder kennen, die bereits unseren Kindergarten besuchen, können Sie diese gerne in Absprache mit abholen. Ihr Kind bekommt so direkt mit, dass ihm bekannte Kinder auch in den Kindergarten gehen.
- Wenn Sie noch Fotos aus der eigenen Kindergartenzeit haben, schauen Sie sich diese gemeinsam mit Ihrem Kind an. Es ist eine nette Erinnerung, schafft Vertrauen und ist für Ihr Kind eine schöne Vorbereitung.
- Wenn Sie Lieder und Verse kennen, können Sie diese gemeinsam mit Ihrem Kind singen oder sprechen. Das schafft Sicherheit.

Eingewöhnungsmodell

- Gerne können Sie ein Fotoalbum erstellen, welches für ihr Kind wichtige Bilder enthält
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind Abschiedsrituale, so ist es besser auf die Abschiedssituation vorbereitet.
- Vergessen Sie nicht, sich immer von Ihrem Kind zu verabschieden, auch wenn es gerade beschäftigt ist. Es ist wichtig, dass Ihr Kind erfährt, dass das mit Ihnen abgesprochene Abschiedsritual eingehalten wird und es weiß, dass Sie gehen und wo Sie in Ihrer Abwesenheit sind.
- Ein Kuscheltier oder ähnliches von zu Hause kann Ihrem Kind helfen sich in der neuen Umgebung sicherer zu fühlen und sich so schneller einzugewöhnen.
- Sprechen Sie mit uns Erzieher/innen und nutzen Sie die Zeit um Fragen und Sorgen anzusprechen.
- Es ist wichtig, dass eine Bezugsperson immer telefonisch erreichbar ist, damit wir Sie kontaktieren können.
- Verhalten Sie sich in der Eingewöhnung gegenüber Ihrem Kind neutral und zurückhaltend, das hilft Ihrem Kind sich besser zurecht zu finden.

Eingewöhnungsmodell

Eingewöhnungszeit im Kindergarten

Zum Wohlfühlen in der neuen Umgebung Kindergarten ist es für Ihr Kind besonders wichtig, dass es eine Bindung zu einer neuen Bezugsperson entwickelt. Eine gelungene Eingewöhnung bietet eine solide Grundlage für die Entwicklung Ihres Kindes, damit es sich neugierig, freudig und selbstbewusst mit seiner neuen Umgebung auseinandersetzen kann.

Gipfelstürmer brauchen ein Basislager, welches der Anfang einer guten Eingewöhnung ist.

Die Bindungsbeziehung zu den Bezugspersonen (Eltern, Großeltern, etc.) ist für Ihr Kind das Basislager. Diese Bezugspersonen sind für Ihr Kind einzigartig und nicht austauschbar. Die Bezugsperson gibt dem Kind die Möglichkeit, den Start in den Kindergartenalltag und deren Herausforderungen zu meistern. Eine sichere Bindung erleichtert Ihrem Kind den Start.

Eingewöhnungsmodell

Die sichere Bindung:
Kreis der Sicherheit nach Marvin (Marvin u.a. 2003)



Eingewöhnungsmodell

Im sogenannten Kreis der Sicherheit signalisieren die beiden Hände die Aufgaben der Bezugspersonen.

Wir wünschen uns, dass Sie während der Eingewöhnung Ihres Kindes die sichere Basis und ein sicherer Hafen sind. Ihr Kind durchläuft so täglich mehrfach diesen Kreis der Sicherheit und gewinnt dabei Vertrauen in die Bezugspersonen, in sich und die Welt.

Eingewöhnungswoche im Kindergarten

1.Tag

Sie kommen mit Ihrem Kind für 2 Stunden, sind für Ihr Kind da und lassen es frei entscheiden, ob es sich schon von Ihnen trennen will und in einem Bereich in der Gruppe spielen möchte. Der/die Erzieher/in versucht, mit Ihrem Kind in Kontakt zu treten, macht erste Spielvorschläge, zeigt verschiedene Dinge im Kindergarten. Sie sind für Ihr Kind der Rückhalt, sollten aber nicht das Spiel übernehmen.

2.Tag

Der zweite Tag gestaltet sich genauso wie der erste Tag. Für Sie bietet sich auch die Möglichkeit, offene Fragen zu klären, unsere Erzieher/innen bei der Arbeit zu sehen, Abläufe im Kindergarten kennen zu lernen und selbst Sicherheit für die neue Situation zu entwickeln. Bedenken Sie bitte, dass Ihr Kind genau merkt, wenn Sie in der Situation unsicher sind und sich selbst unwohl fühlen könnte. Wenn Ihnen also etwas unklar ist, sprechen Sie uns jederzeit darauf an.

Eingewöhnungsmodell

3.Tag

Am dritten Tag möchten wir eine erste räumliche Trennung versuchen. Dazu laden wir Sie in einen der freien Räume unserer Einrichtung ein. Der/die Bezugserzieher/in wird Ihr Kind in dieser Zeit eng begleiten und wir verkürzen die Zeit, wenn Ihr Kind sich nicht innerhalb kurzer Zeit trösten lässt. Bitte verabschieden Sie sich deutlich von Ihrem Kind und sagen Sie ihm, wo Sie sich aufhalten.

4.Tag

Am vierten Tag bitten wir Sie, sich vom Kindergartengelände schon einmal zu entfernen. Vielleicht haben Sie etwas in der Stadt zu erledigen? Auch das sollte mit Ihrem Kind klar besprochen werden. Wichtig ist in diesen Tagen, dass Sie sich an die vereinbarte Zeit halten, um Ihrem Kind die Sicherheit zu geben, dass Sie wie verabredet wieder im Kindergarten sind.

5.Tag

Am fünften Tag kann die Anwesenheitszeit im Kindergarten auf 3 Stunden ausgedehnt werden. Danach besprechen wir mit Ihnen, wie es in der Folgewoche weitergeht. Hierbei steht für uns das Ankommen und Wohlfühlen Ihres Kindes im Vordergrund, uns ist aber auch bewusst, dass es durch Berufstätigkeit nicht bei allen Familien möglich ist, die Eingewöhnungszeit unbegrenzt auszudehnen. Für die Folgewoche sollte allerdings noch gelten, dass die Kindergartenzeit nicht komplett ausgeschöpft wird.

Eingewöhnungsmodell

Bitte beachten Sie, dass Kinder sich individuell verhalten. Dieses Eingewöhnungsmodell ist zum Teil an das längere Modell im Krippenbereich angegliedert. Sicherlich gibt es auch Kinder, die schon am ersten Tag ohne Probleme im Kindergarten bleiben und andere, bei denen wir gemeinsam entscheiden müssen, ob wir die Eingewöhnungszeit noch verlängern.

Diese erste Woche sollte aber jedes Kind so gesichert erleben, um ein gutes Bindungsverhalten zu seinem/seiner Bezugserzieher/in entwickeln zu können.

Daher sind wir auch bemüht, dass immer nur ein Kind und nicht mehrere gleichzeitig zur Eingewöhnung kommen.

Die Eingewöhnungszeit geht in den wenigsten Fällen ohne Tränen. Das ist aber auch nicht unser vorrangiges Ziel. Wichtig ist, dass sich Ihr Kind innerhalb kurzer Zeit trösten lässt. Darum sind wir in den ersten Wochen auch immer telefonisch mit Ihnen in Verbindung, wenn es morgens beim Bringen kein ganz so einfacher Abschied war.

Abschluss der Eingewöhnung

Eine Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn sich das Kind vom Fachpersonal trösten lässt und generell gerne in den Kindergarten geht. Das erkennt man daran, dass das Kind sich auf Spielprozesse einlässt und aktiv am Gruppengeschehen teilnimmt. Ein weiteres Anzeichen dafür ist der Spaß am Kindergartenalltag und das Kennen, beziehungsweise das Infrage stellen der Gruppenregeln.

Eingewöhnungsmodell

Wir wünschen Ihrem Kind und Ihnen eine schöne Eingewöhnungszeit!

Ihr Team aus der integrativen Kita Fischbeck und Kindergarten Haddessen

Termine in der Eingewöhnungswoche:

Tag					
Uhrzeit					

Eingewöhnungswoche im Überblick

Eingewöhnungsmodell

1. Und 2. Tag	KEIN Trennungsversuch Bezugsperson und Kind kommen für 2 Stunden in die Einrichtung Bezugsperson verhält sich passiv – ist als Rückhalt für das Kind präsent Erzieher/in nimmt erste Kontakte zum Kind auf
3. Tag	Erste räumliche Trennung Bezugsperson begleitet das Kind wieder klare Verabschiedung der Bezugsperson, mit der Ansage, wo sie sich in der Einrichtung aufhält und wann sie wieder kommt Kind wird von dem/der Erzieher/in eng begleitet Trennungsversuch wird verkürzt, wenn sich das Kind nach kurzer Zeit nicht beruhigen lässt

Eingewöhnungsmodell

4. Tag

Trennungsversuch

Die Bezugsperson begleitet das Kind für eine kurze Zeit
Die Bezugsperson verlässt die Einrichtung, wieder mit klarer Verabschiedung und der Versicherung, zur vereinbarten Zeit wieder da zu sein

5. Tag

Die Bezugsperson begleitet das Kind, verabschiedet sich nach kurzer Zeit
Das Kind bleibt für ca. 3 Stunden in der Einrichtung

Eingewöhnungsmodell

Bitte beachten Sie, dass Kinder sich individuell verhalten. Sicherlich gibt es auch Kinder, die schon am ersten Tag ohne Probleme im Kindergarten bleiben und andere, bei denen wir gemeinsam entscheiden müssen, ob wir die Eingewöhnungszeit noch verlängern.

Unsere Einrichtungen stellen sich vor:

Entwicklungsbereich Fischbeck / Haddessen

Leitung: Julia Zwaka
Stellv. Leitung: Petra Watzke
Tel.: 05152/61029 Fischbeck
 05152/69294 Haddessen

Gruppe	Mitarbeiter
Regenbogen (Integration)	Heilerziehungspfleger*in Erzieher*in Sozialassistent*in
Sonnen	Erzieher*in Sozialassistent*in
Bären (Integration)	Fachkraft für integrative Erziehung und Bildung Erzieher*in Kinderpfleger*in
Tausendfüßler	Erzieher*in Erzieher*in
Kiga Haddessen Süntelzwerge	Fachkraft für integrative Erziehung und Bildung Erzieher*in

Tagesablauf

07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst, dies betrifft nur Kita Fischbeck.

07.00 – 09.00 Uhr Bringzeit

08.00 – 12.00 Uhr

Freispiel, Kleingruppenangebote, rollendes oder gemeinsames Frühstück, Stuhlkreis mit pädagogischen Angeboten, Geburtstage feiern, Spazieren gehen, Bewegungserziehung, Projektarbeit

12.00 – 12.45 Uhr gemeinsames Mittagessen in den Ganztagsgruppen

12.00 – 13.00 Uhr Abholzeit

Ab 12.45 Uhr Ruhepause in den Gruppen am Nachmittag

14.00 – 15.00 Uhr Abholzeit

15.00 – 15.30 Uhr Nachmittagssnack

15.30 – 17.00 Uhr Freispiel/ Abholzeit

Mittagessen/ Frühstück

Das Mittagessen wird täglich von unserer Köchin frisch, für mehrere Einrichtungen, im Stadtgebiet zubereitet. Besonderheiten wie Nahrungsmittelunverträglichkeiten und religionsbedingte Ernährungsgrundsätze werden berücksichtigt.

Bei den Getränken stehen den Kindern Wasser mit und ohne Kohlensäure den ganzen Tag zur Verfügung. Milch, Kakao, Tee und Apfelschorle werden zum Frühstück im Wechsel gereicht.

Die Kinder bringen ihr eigenes Frühstück in den Kindergarten mit. Wir legen großen Wert auf ein ausgewogenes und gesundes Frühstück. Bitte unterstützen Sie uns dabei.

Regelmäßig findet in den Gruppen ein Frühstückstag statt. Die Kinder werden an diesem Tag an ein abwechslungsreiches, von den Kindern gewünschtes Frühstück, herangeführt.

Integration

Integration

Die Integrationsgruppen bestehen seit 1996 in unserer Einrichtung. In diesen Gruppen können vier Kinder aufgenommen werden, die einen speziellen Bildungs-, Erziehungs- und Förderbedarf haben. Ziel der Integrationsgruppe ist es, dass alle Kinder gemeinsam miteinander entsprechend ihrem jeweiligen Entwicklungsstand zu einem Thema oder Projekt spielen, lernen und arbeiten. Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen. In unserer Arbeit setzen wir an den Stärken und Ressourcen der Kinder an.

Integration bezieht sich auf alle pädagogischen Handlungsfelder. Diese werden so gestaltet, dass alle Kinder nach ihren Möglichkeiten gemeinsam lernen können.

Die heilpädagogische Fachkraft der jeweiligen Integrationsgruppe tauscht sich intensiv mit Therapeuten, Ärzten, Fachberatungen und Schulen aus. Sie steht auch mit dem Gesundheitsamt, der Früherkennungsstelle und der Frühförderung im Kontakt.

Weiterhin setzen wir uns mit dem Thema Inklusion auseinander. Im Jahr 2008 trat die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft. Sie beinhaltet das Menschenrecht auf Gleichberechtigung aller Menschen in unserer Gesellschaft. Ziel ist es, jeden einzelnen Menschen gleichberechtigt an allen Tätigkeiten teilhaben und mitgestalten zu lassen – unabhängig von seinen Fähigkeiten, von seiner ethnischen, kulturellen oder sozialen Herkunft, seinem Geschlecht oder seinem Alter. Inklusion betrachtet den Menschen als Teil der Gemeinschaft.

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Bildung

Bildung ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Wir leiten die Kinder an und unterstützen sie, im Rahmen ihrer individuellen Fähig- und Fertigkeiten, die Bildungsziele zu erreichen.

Unsere Einrichtungen sind eine familienergänzende Bildungseinrichtung.

Jedes Kind wird an seinem individuellen Entwicklungsstand abgeholt und entsprechend gefördert und gefordert.

Bildung zieht sich wie ein roter Faden durch den Gruppenalltag. Förderung findet in den unterschiedlichsten Situationen wie Spiel, Übungen des täglichen Lebens, Gesprächen und gezielte Angeboten statt. Durch unsere interessenorientierte Arbeitsweise greifen wir Ideen und Nachfragen der Kinder auf und beziehen diese in den Alltag mit ein. Wir schaffen Raum für eigenständige Entwicklung und begleiten die Kinder beim Forschen und Erproben.

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Offenheit/Transparenz

Ziele werden nach außen sichtbar durch **Offenheit und Transparenz** unserer Arbeit.

Es ist uns wichtig, unsere pädagogische Arbeit offen und transparent darzulegen, um den Eltern Einblick und Informationen zugänglich zu machen.

Bei der Anmeldung des Kindes erhalten die Eltern erste Daten über die Einrichtung durch die pädagogische Konzeption. Bereits im Aufnahmegespräch wünschen wir uns Informationen zum Umfeld des Kindes, um den Start in der Einrichtung individuell zu gestalten und den Trennungsprozess zu erleichtern.

Unsere pädagogische Arbeit wird transparent durch Elternabende, Gespräche, Informationswände, gegenseitigen Austausch, Projekte und Zusammenarbeit mit dem Elternrat.

In gemeinsamen Gesprächen erhalten die Eltern Einblicke über die erworbenen Kompetenzen ihres Kindes.

Eine vertrauensvolle partnerschaftliche Zusammenarbeit ist die Basis für eine gelungene Entwicklung.

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Wertschätzung/ Toleranz

Unser Ziel ist, jedem Menschen gegenüber **Toleranz** und eine positive, **wertschätzende Grundeinstellung** einzunehmen und diese auch den Kindern zu vermitteln.

Kinder sollen Respekt, Höflichkeit und Toleranz im Umgang miteinander erfahren. Jedes Kind wird seinem jeweiligen Entwicklungs- und Bildungsstand entsprechend angenommen und respektiert.

Durch Regeln und Strukturen im Tagesablauf schaffen wir Orientierung für einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Jedes Kind und jeder Erwachsene wird für uns mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen als **Ganzes akzeptiert**. Somit wird ein harmonisches Miteinander erreicht.

Individualität

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Soziales Miteinander

Wir lernen gemeinsam, uns und andere zu akzeptieren, unsere subjektiven Bewertungen zuzulassen, offen mit unserem Gegenüber umzugehen und Kritik anzunehmen.

Kinder sollen im täglichen Miteinander den sozialen Umgang mit ihren Mitmenschen kennen lernen und üben, um ein **gemeinsames Gruppenziel** zu erreichen. Dieses kann beim Spiel, beim Sport, beim Frühstück oder beim Experimentieren sein.

Diese Fähigkeit wird benötigt, um Akzeptanz, Toleranz und Empathie zu entwickeln, egal bei welchem Geschlecht.

Die Kinder brauchen dafür Zeit, Raum und Struktur. Sie werden bei der Erarbeitung der Regeln mit einbezogen, denn diese entstehen aus dem Verhalten der einzelnen Kinder. Durch rege Kommunikation und aktiven Austausch ist es uns möglich, Entwicklung und Fortschritt zu begleiten und zu erleben.

In besonderen Lebenslagen ist es wichtig, seinem Gegenüber mit Offen- und Echtheit zu begegnen. Das Verantwortungsbewusstsein soll für sich und andere gestärkt und verinnerlicht werden.

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Teamarbeit

Ressourcen und Potentiale aller Mitarbeiter/innen werden optimal ausgeschöpft und weiterentwickelt. Teamarbeit heißt für uns, dass wir kontinuierlich an uns und miteinander arbeiten, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Wir arbeiten **zum Wohle des einzelnen Kindes** in der Gruppe. Hierfür werden die Ressourcen aus allen fachlichen Ebenen der Mitarbeiter/Innen genutzt und ausgeschöpft. Ständiger Austausch und Kommunikation untereinander ist nötig, um das gesamte Potenzial nutzen zu können. Dienst- und Gruppensitzungen, Studientage und Vorbereitungszeiten für Fallbesprechungen, individuelle Fördermaßnahmen, Angebote, Beobachtungen und Entwicklungsberichte sind wichtige Methoden dafür.

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Wir sind überzeugt, dass eine **vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen** sehr bedeutend für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Kindergarten ist.

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtungen. Die Hauptverantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt sowohl bei den Eltern als auch im Kindergarten.

Bindeglied zwischen Elternschaft, Kindergartenteam und Träger ist der Elternrat. Seine Vertreter werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt. Der Elternrat besitzt beratende und unterstützende Funktion.

Wichtige Voraussetzung für seine Arbeit ist die gegenseitige Information aller Beteiligten. Das hohe Engagement unseres Elternrats schätzen wir sehr, ebenso seine Unterstützung und das Feedback zur Kindergartenarbeit.

Elternarbeit

Partizipation

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte.

Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben **gemeinsam** mit den Kindern zu gestalten. Partizipation (= Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind.

Partizipation ist ein wesentliches Element.

Partizipation bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen!

Partizipation geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen. So werden bei uns z.B. Regeln zusammen mit den Kindern besprochen und ausgehandelt.

Es wird abgestimmt, wie der Tag gestaltet wird und was unternommen werden kann.

Bildungsziele

Niedersächsischer Orientierungsplan

http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruehkindliche_bildung/orientierungsplan/orientierungsplan-fuer-bildung-und-erziehung-86998.html

Im täglichen Miteinander ermöglichen wir den Kindern ganzheitliche Lernprozesse. Das Kind bestimmt hierbei sein Lerntempo und seinen Lernrhythmus. Diese Lernprozesse erfolgen auf Grundlage des „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen“. Dieser teilt die Bildungsziele in neun Lernbereiche und Erfahrungsfelder ein:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
3. Körper- Bewegung- Gesundheit
4. Sprache und sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Unsere Angebote in den Einrichtungen

In unseren Einrichtungen wird ganzheitliche und integrative Förderung angeboten. Folgende Angebote stehen auf dem Programm, die in allen Gruppen je nach Situation umgesetzt werden.

- Turnen
- Entspannung
- Musikalische Früherziehung / Chor
- „Faustlos“ – Projekt zur Gewaltprävention
- Schulkinder-Club
- Kreatives Gestalten
- Waldwochen/-tage
- Frühstückstag
- Therapeutisches Reiten
- Sprachförderung
- Übernachtung
- Abschlussfahrt
- Sommerfest mit Grundschule

Wir geben den Kindern Raum für....

Die Teams aus der integrativen Kindertagesstätte Fischbeck und des Kindergartens Haddessen geben den Kindern Raum für:

- Kommunikation
- Forschen und Konstruieren
- Spiel
- Ruhe
- Bewegung
- Kreativität
- Spaß und Freude
- Traurigkeit
- Auseinandersetzung
- Gemeinschaft
- Bildung
- Integration

Kinder entfalten im Spiel ihre eigenen Möglichkeiten Sie testen sich selber aus. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner allein aus, setzen sich selbst Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles.

In spielerischer Auseinandersetzung mit der Umwelt entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und seine Grenzen kennen. Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt das Kind soziale Reife und entwickelt Lebendstüchtigkeit.

Sexualpädagogisches Konzept

Kindliche Sexualität bedeutet für das Kind, SELBST schöne Gefühle zu erfahren, aber nicht die Zuneigung zu einem anderen Menschen auszudrücken. Sie ist immer egozentrisch, d. h. ich bezogen.

Sie wird mit allen Sinnen erlebt und ist ein normaler Teil der Entwicklung eines jeden Menschen. Kindliche Sexualität ist nicht verwerflich, anstößig oder gar problematisch. „Doktorspiele“ z.B. spiegeln nicht sexuelles Begehren im Sinne eines Erwachsenen wieder, sondern kindliche Neugier. Dabei entstehen schöne Gefühle für das Kind und das Körpergefühl wird gestärkt. Somit gehören Doktorspiele zur normalen kindlichen Entwicklung.

Jedoch gibt es bestimmte Regeln, die im kindlichen Miteinander zwingend eingehalten werden müssen. Es ist nur das erlaubt, was allen gute Gefühle macht und womit alle einverstanden sind.

Ein NEIN ist ein NEIN und gilt immer!

Wir möchten...

- dass, das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt wird
- die Neugier der Kinder und den Wunsch nach Intimität respektieren
- dass die Körperwahrnehmung der Kinder gefördert wird und sie die eigene Sexualität als positiven Lebensbereich erfahren
- dass sich bei den Kindern keine Ängste und Hemmungen aufbauen
- dass die Kinder sich trauen, Fragen zu stellen und darauf auch Antworten bekommen
- die Kinder darin unterstützen, ihre eigene Identität zu erkennen und zu finden
- dass die Kinder lernen, Rücksicht zu nehmen und eigene Schamgrenzen und Gefühle sowie die des anderen erkennen und respektieren.

In unseren Buchbeständen gibt es kindgerechte Bücher zu dem Thema, die bei Interesse vorgelesen, mit den Kindern besprochen oder auch an Eltern ausgeliehen werden können.

Qualitätsmanagement in den Kitas der Stadt Hessisch Oldendorf

In der fachpolitischen Debatte findet sich das Thema „Qualität“ in den letzten Jahren an vielen Stellen. Dieses wird auch in den Bildungs- und Orientierungsplänen für Kindertageseinrichtungen der Bundesländer thematisiert: „Qualitätsmanagement ist ein kommunikativer Prozess und setzt die Zusammenarbeit aller an der Arbeit von Tageseinrichtungen für Kinder beteiligten Personen voraus.

Die Träger stehen in der Verantwortung, eine professionelle Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Tageseinrichtung zu gewährleisten.“

Die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Auetal und den Städten Rinteln und Hessisch Oldendorf entwickeln ein Bewertungsinstrument zur Feststellung der Qualität der pädagogischen Arbeit. Die Ergebnisse dienen als Standortbestimmung und als Grundlage für weitere Ziele und Maßnahmen.

Mit der Vergabe eines Gütesiegels wird transparent gemacht, auf welchem Leistungsstandard sich die Einrichtung befindet, und auch verdeutlicht, dass sich die Einrichtung in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess befindet.

Organisatorisches

- Krankheiten

Kranke Kinder gehören nicht in die Kindertagesstätte. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, zu Hause zu genesen. Bitte teilen Sie uns telefonisch mit, wenn Ihr Kind erkrankt ist.

- Schließzeiten

Während der Schulsommerferien bleiben die Einrichtungen im Wechsel, die ersten oder letzten drei Wochen geschlossen. Haddessen und Fischbeck wechseln sich dabei ab. Eine Betreuung während der Ferienzeit, in einer anderen Einrichtung der Stadt Hessisch Oldendorf, ist gegen einen Aufpreis möglich. Zwischen Weihnachten und Neujahr sind die Einrichtungen grundsätzlich geschlossen. Über weitere Schließungszeiten werden Sie rechtzeitig informiert.

- Studientage

Pro Kalenderjahr gibt es für die Einrichtungen 2 Studientage. An diesen Tagen sind die Einrichtungen geschlossen. Zu Studientagen gehören: Konzeptionserarbeitungen, Qualität im Dialog, Fortbildungen, Fachtagungen.

- Aufsichtspflicht

Bei Veranstaltungen liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

Bitte achten Sie darauf, dass in Bring- und Abholsituationen immer ein persönlicher Kontakt durch Blickkontakt und Begrüßung bzw. Verabschiedung stattfindet.

Kooperationen

Wir arbeiten zusammen mit....

- Grundschule Fischbeck und Grundschule Rosenbusch
- Therapeuten
- Gesundheitsamt
- Seniorenresidenz
- Heimatverein
- Förderverein
- Zahnarzt
- Ev. Kirchengemeinde
- Ärzte
- Früherkennungsstelle
- DLRG
- DRK
- Nabu
- Berufsschulen Rinteln und Hameln und sind somit eine Ausbildungseinrichtung
- Allgemeinbildenden Schulen

Schlusswort des Bürgermeisters

Schlusswort des Bürgermeisters

Den aufmerksamen Leserinnen und Leser, die die Entwicklung des Kindergartens über einen längeren Zeitraum verfolgt haben, wird nicht entgangen sein, dass sich die Arbeit der Kindergärten und die Qualitätsanforderungen im Laufe der Jahre stark verändert haben.

Die Kindergärten aus der Anfangszeit sind schon lange aus ihren „Kinderschuh“ gewachsen und haben sich zu konzeptionell durchdachten, auf hohem Niveau arbeitenden Einrichtungen entwickelt.

Dies ist dem Engagement der pädagogischen Fachkräfte zu verdanken, die sich dem stetigen Wandel der Gesellschaft und der Weiterentwicklung ihres Berufsbildes nicht verschließen, um gemeinsam mit den Kindern spielerische und kindgerechte Antworten auf die veränderten Lebenswelten zu finden.

Der „Pisaschock“ sitzt tief, durch ihn wurden vielfältige Aktivitäten entwickelt, die die Umsetzung des Bildungsauftrages ins Zentrum rücken. Dies zu tun und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass genügend Freiraum für Spiel und Kreativität bleibt, liegt in den verantwortungsvollen Händen der Erzieherinnen und Erzieher, die sich als „Anwältinnen und Anwälte“ der Kinder verstehen. Sie müssen die Gradwanderung beschreiten, Leistungsdruck und Überforderung von den Kindern fernzuhalten, um stattdessen mit spielerischen Elementen einen guten Grundstock für die Freude am Lernen legen zu können.

Diese Konzeption macht deutlich, dass die Verfasserinnen und Verfasser die dazu erforderlichen Potentiale besitzen und sich die Eltern auf eine kompetente und liebevolle Betreuung ihrer Kinder freuen und verlassen können.

Schlusswort des Bürgermeisters

Die Stadt als Träger dieser Einrichtung steht in der Verantwortung, den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Eltern den dafür erforderlichen Rahmen zu bieten, um die anspruchsvolle Aufgabe der Zukunftssicherung unserer Gesellschaft, entsprechend den Anforderungen der Zeit, angemessen zu behandeln. Diese Konzeption erfüllt im vollen Umfang die vom Träger benannten Ziele und Qualitätsanforderungen an moderne, zeitgemäße Kita-Pädagogik.

Damit diese Ziele auch realisiert werden können, bedarf es eines guten Zusammenspieles der beteiligten Partnerinnen und Partner. Träger, Eltern, pädagogische Fachkräfte und Kinder können nur gemeinsam und mit gutem Teamgeist das mit Leben erfüllen, was in dieser Konzeption beschrieben wurde.

Ich danke den Verfasserinnen und Verfassern dieser Konzeption, dass sie mit ihrem Sachverstand und ihrem Engagement eine sehr anschauliche Beschreibung ihres Arbeitsgebietes erstellt haben, die den Eltern die notwendige Transparenz vermittelt, um vertrauensvoll den ersten Schritt des „Loslassens“ gehen zu können.

Harald Krüger
Bürgermeister

Adressen

Integrative Kindertagesstätte Fischbeck

Weibecker Straße 17

31840 Hessisch Oldendorf

Tel.: 05152-61029

Fax: 05152-525767

E-Mail von J. Zwaka:

jzwaka@stadt-ho.de

E-Mail von P. Watzke:

pwatzke@stadt-ho.de

E-Mail der Kindertagesstätte:

kigafi@stadt-ho.de

Kindergarten Haddessen

Pötzer Straße 4

31840 Hessisch Oldendorf

Tel.: 05152-69294

E-Mail von J. Zwaka:

jzwaka@stadt-ho.de

E-Mail von P. Watzke:

pwatzke@stadt-ho.de

E-Mail des Kindergartens:

Kiga-ha@stadt-ho.de